Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 24. Juli. Das „Reichsgesetzblatt" publicirt das Gesetz, betreffend den Zolltarif und die Tabaksteuer.

Versailles, 23. Juli. Die Kammer hat mehrere Artikel des Budgets des Finanzministeriums angenommen.

Paris, 23. Juli. Von Seiten der chilenischen Gesandtschaft wird mitgetheilt, daß die Nachricht von einem Siege der Peruaner bei Calama der Begründung entbehre. Seit dem Kampfe bei Iquique sei es zu keinem Zusammenstoß gekommen.

London, 23. Juli. Eine weitere Depesche des General Chelmsford meldet, daß er am 4. d. Morgens den Fluß Umvolosi mit 4060 Mann europäischen Truppen, 1100 Eingeborenen und 8 Geschützen überschritten hätte. Die Truppen rückten vor und wurden von mehreren Seiten von ungefähr 20,000 Zulus angegriffen. Der Kampf währte 2 Stunden. Dann zogen sich die Zulus zurück, verfolgt von der englischen Kavallerie, welche sie in völlige Auflösung brachte. Es heißt, daß König Cetewayo selbst kommandirt habe. Die Zulus haben 1000 Mann verloren. Die Engländer haben 10 Todte und 53 Verwundete. Nachdem Ulundi und alle benachbarten Kraals verbrannt worden waren, kehrte General Chelmsford noch an demselben Tage in das Lager zurück. — Da General Wolseley bei Port Durnfort nicht landen konnte, so ist er nach Durban zurückgekehrt. Derselbe meldet vom 8. d., er habe die unterwegs befindlichen Verstärkungen angehalten, da er den Krieg als beendet betrachte. Man solle ihm keine Mannschaften und keine Munition mehr schicken, und ihm angeben, welches Regiment er zuerst nach England zurückschicken solle. Er glaube, er werde am 16. d. eine Unterredung mit Cetewayo haben behufs Feststellung der Friedensbedingungen.

Bukarest, 23. Juli. Das beiden Kammern heute mitgetheilte Programm des neuen Kabinets besagt, daß nur ein, wie das gegenwärtige, gebildetes Fusionsministerium der schwierigen Situation des Landes begegnen könne. Das Kabinet sei entschlossen, den Rumänien durch den Berliner Vertrag auferlegten Verpflichtungen nachzukommen, jedoch auch die ökonomischen und sozialen Interessen der Nation zu wahren. Die Regierung glaube, sowohl dem Verlangen der europäischen Diplomatie, als auch den legitimen Besorgnissen des Landes gerecht zu werden, wenn sie neben der Anerkennung des Prinzips der Gleichheit der Religionsbekenntnisse und der Freiheit aller Kulten bei der Revision des theilweise die inneren Interessen Rumäniens berührenden Artikels 7 eine Lösung zulasse, welche auf dem Prinzipe individueller Naturalisation und spezieller Beschränkungen zur Erlangung von Grundeigenthum beruhe. Diese Erklärungen würden alsbald zur That werden.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich ist, wie überall auf der Reise, welche er jetzt an Bord des „Prinz Adalbert" macht, auch in Honolulu von Seiten des Königs Kalakaua überaus freundlich empfangen worden.

Zum Nachfolger des langjährigen technischen Direktors der Admiralität, Vice-Admiral Henk, soll, nachdem Kontre-Admiral Batsch in Folge des Urtheils des Kriegsgerichts unmöglich geworden ist, der Kapitän zur See Livonius, z. Z. Oberwerftdirektor in Kiel, in Aussicht genommen sein.

Durch die neueste offiziöse Darstellung der im Ministerium des Innern in den letzten Tagen abgehaltenen Berathungen über die Fragen der Verwaltungsreform werden die Grenzen jedenfalls sehr eng abgesteckt, innerhalb deren der bevorstehende Landtag mit der Angelegenheit befaßt werden wird. Es hat sich danach nur um die Frage der Umbildung der staatlichen Provinzialverwaltungsbehörden und um eine Revision des Competenzgesetzes gehandelt. Von einer Ausdehnung der Verwaltungsreform auf die noch nicht damit bedachten Provinzen ist ebensowenig die Rede als von einem Ausbau derselben in den noch fehlenden Gliedern. Man wird sonach der schöpferischen Thätigkeit im Ministerium des Innern zunächst nur mit sehr geringen Erwartungen entgegensehen dürfen, was freilich auch vorher in der gegenwärtigen Aera der Sistirung und Revision kaum zweifelhaft sein konnte.

Der „Kreuz-Ztg." wird geschrieben:

Wenn der Vorschlag auf Verlängerung der Etats- und Legislaturperioden im Reichstage dem Bundesrathe auch erst unmittelbar vor einer längeren Vertagung zugegangen ist, so wird doch die Zwischenzeit nicht verfließen, ohne daß zur Lösung dieser wichtigen Frage ein weiterer praktischer Schritt geschieht. Im preußischen Finanzministerium ist man nämlich damit beschäftigt, probeweise einen zweijährigen Etat aufzustellen. Die Frage, welche hierbei zunächst in Betracht kommt, ist die, den Rechten der Volksvertretung nicht zu nahe zu treten. Sodann soll der praktische Versuch darüber Klarheit verschaffen, ob es angemessen sei, den zweijährigen Etat als einen einzigen dergestalt aufzustellen, daß man einfach die Zahlen verdoppelt, oder denselben in zwei getrennte Ganze zu zerlegen. Der Versuch dürfte dem Bundesrathe bei seinen späteren Berathungen als Unterlage dienen.

Bekanntlich war der frühere Direktor der Gewerbeakademie, Geheimer Regierungsrath und Professor Reuleaux, zum Prorektor der königlich technischen Hochschule in Berlin für den Zeitraum vom 1. April 1879 bis 1. Juli 1880 ernannt worden. Nachdem demselben wegen seiner Stellung als Reichskommissar bei der internationalen Ausstellung in Sidney bis zum Ende des Jahres 1880 Urlaub ertheilt und dadurch eine andere Besetzung des Amtes nothwendig ist, hat der Unterrichtsminister auf Grund des einstweiligen Verfassungsstatuts den Vorsteher der fünften Abtheilung, Professor Aronhold, zum Stellvertreter des Rektors der Hochschule mit der Amtsbezeichnung „Prorektor" für die Zeit bis Anfang Juli nächsten Jahres ernannt. Außerdem hat der Minister die einzelnen Abtheilungscollegien gebildet. Diese bestehen aus dem Collegium für Architectur, für das Bauingenieurwesen, das Maschineningenieurwesen, für Chemie und Hüttenkunde, endlich für allgemeine Wissenschaften. Vorsteher dieser Abtheilungen sind in der genannten Reihenfolge die Professoren Kühn, Winkler, Fink, Rammelsberg, Arnhold. Der Senat der Hochschule besteht zur Zeit aus dem Rector, Geheimen Rath Wiebe, dem Prorector Professor Dr. Arnhold, den vorgenannten vier Abtheilungsvorstehern, noch sechs Senatoren und dem Syndikus Stadtrichter Kuhnow.

Belgien.

Nach der lütticher „Meuse" wäre in der Nacht zum Montag am königlichen Theater wieder ein Drohbrief gegen den König angeklebt gefunden worden. Van Hamme, ein Sohn des Kirchendieners von St. Nicolas, war früher Tapezierer und Agent der klerikalen Partei in Brüssel, als welcher er namentlich bei den Wahlen auf die Leute des Kleinhandels einwirkte. Geschäftslos und stark dem Trunk ergeben, ist er auch schon einmal wegen Unterschlagung mit Gefängniß bestraft worden.

Halle, den 24. Juli.

— Die Vorarbeiten für den Bau des Landgerichts sind soweit gediehen, daß die große Mauer an der Poststraße bereits fast ganz niedergelegt ist, und bei dem Stadttheater haben die Renovirungsarbeiten mit Aufstellung des Bauzauns und Errichtung des Gerüstes an der Vorderfront ihren Anfang genommen.

— Zu unserer gestrigen Notiz über die Auffindung von Trichinen in einer amerikanischen Speckseite durch den Fleischbeschauer Hrn Hagedorn hier, in welcher es übrigens „Haspe i/W." anstatt „Havre" heißen muß, können wir heute noch nachtragen, daß dies seit 8 Tagen schon das dritte Mal war, daß es Herrn Hagedorn gelang, in derartigen, bei 3 verschiedenen hiesigen Firmen vorräthigen Speckseiten den gefürchteten Wurm zu entdecken. Die beiden vorhergehenden Fälle ereigneten sich am 16. und 19. d. M.

Vermischtes.

— [Ein nobler Verlierer.] Gelegentlich eines Besuches der berliner Gewerbe-Ausstellung hatte dieser Tage ein Fabrikant aus Sachsen das Unglück, seine Brieftasche mit 40000 M. zu verlieren. Mit Entsetzen bemerkte er den Verlust erst, als er gegen Abend in sein Hotel zurückgekehrt war, und er wollte eben bei der Polizei Anzeige machen, als ein Herr eintrat und ihm die Tasche überreichte. Derselbe hatte sie in der Ausstellung gefunden und aus Korrespondenzen die Adresse des Verlierers ersehen. „Ich weiß nicht, ob ich Ihnen einen Finderlohn anbieten darf," sagte der Verlierer. „Sie dürfen es," verbeugte sich der Finder. „Ich bin arm, und gerade jetzt würde mir eine kleine Hilfe gelegen kommen. Ich würde auch ein kleines Darlehn dankbar annehmen. Hier ist meine Karte." Der Fabrikant nahm sechs 500-Markscheine und händigte sie dem ehrlichen Finder, der übrigens der besten Gesellschaft angehört, ein, gleichzeitig ihn zum Abendessen einladend. Es mag hierzu bemerkt werden, daß der gesetzliche Finderlohn, den der Fabrikant nach preuß. Landrecht zu zahlen gehabt hätte, nur 400 M. betragen haben würde, denn jenes spricht dem Finder, falls der Werth des Gegenstandes mehr als 1500 M. beträgt, nur 1/10 desselben als Finderlohn zu.

— [Nur immer praktisch.] In amerikanischen Blättern soll sich kürzlich folgende, gewiß nicht an übertriebener Sentimentalität leidende Todesanzeige befunden haben: „Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß mir gestern meine liebe Frau in demselben Augenblicke durch den Tod entrissen wurde, als sie mich durch die Geburt eines muntern Knaben erfreute, daß dessen Wartung und Pflege ich eine gesunde Amme suche, bis es mir gelingt, eine liebenswürdige und vermögende Dame als Lebensgefährtin wiederzufinden, welche besähigt ist, meinem renommirten Weißwaaren-Geschäfte, in dem alle Bestellungen binnen 12 Stunden auf das Billigste ausgeführt werden, vorläufig vorzustehen, da ich das Engagement einer tüchtigen Direktrice erst dann beabsichtige, wenn der augenblicklich à tout prix stattfindende Ausverkauf beendigt und mein Geschäft am 1. August nach der A.-Straße Nr. 4 verlegt sein wird, wo ich noch eine Etage für 500 Dollar zu vermiethen habe."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Bremen, 23. Juli. Petroleum fest. (Schlußber.) Standard white loco 7,00, Aug. 7,00, Sept. 7,10, Okt.-Dez. 7,30.

Amsterdam, 22. Juli. Die bessere Stimmung für Zucker hat sich in voriger Woche deutlicher ausgesprochen und war von einigen Abschlüssen in Java begleitet. Der Werth von Kaffee ging neuerdings höher und Tabak fand zu guten Preisen sehr befriedigenden Absatz. Von Reis konnten namhafte Partien realisirt werden. Die meisten übrigen Hauptartikel blieben im Allgemeinen ohne wesentliche Anregung, während deren Course sich ziemlich behaupteten. Kaffee blieb auch in voriger Woche gefragt und hat man abermals höhere Preise bewilligen müssen. Nach gut ordinär grünlichem Malang und ähnlichen Sorten, auch nach Passaroeang zeigt sich viel Begehr, blanker und gelblicher Java ist selbst zu höheren Coursen nur sehr wenig zu finden, wie überhaupt Eigner eine sehr reservirte Haltung annehmen. Die angebotene Privatzufuhr fand zu guten Preisen bereitwillige Käufer: hier 1810 Ballen verschiedener Java, 1000 Ballen Passaroeang, 400 Ballen Timor, 693 Ballen Java, 1950 Ballen Santos.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 24. Juli, Nachm. 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 106,10. Bergisch-Märkische 89,—. Cöln-Mindener 139,20. Magdeburg-Halberstädter 138,—. Berlin-Stettiner 118,25. Rheinische 136,90. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 494,50. Lombarden per ultimo 163,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 481,—. Tendenz: steigend.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli 198,—. Sept.-Okt. 200,—.
Roggen: Juli 126,—. Sept.-Okt. 127,50.
Hafer: Juli 130,—. Juli-Aug. 133.—.
Rüböl: Juli 55.40 Sept.-Okt. 55,40.
Spiritus loco: 54,30 Juli 53.30.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Juli.

Aufgeboten: Der Handarb. J. Reichardt und Th. Böhme (Oberglaucha 17). Der Schneidemüller C. Sieber und B. Ellrich (Gerberg. 15). Der Kunstgärtner G. L. Jentzsch und A. Fischer (Halle und Eschopau). Der Bautechniker C. F. Müller und M. A. O. Kunze (Osterode i. Ostpr. und Halle).

Eheschließungen: Der Weißgerber O. Heller und E. Lenzner (Kuttelhof 4 und Eisperstedt).

Geboren: Dem Schmied L. Mischur Zwillingstöchter (Martinsgasse 21). Dem Fabrikard. L. Küster ein S. (Gerberg. 16). Dem Schmied F. Glücke ein S. (Luckeng. 6). Dem verstorbenen Ziegeldeckermstr. F. Scheffler ein S. (Bockshörner 3).

Gestorben: Des Kaufmann G. Hesse Ehefrau, Emmy geborene Schneider, 42 J 3 M. 3 T., Lungenlähmung (Taubengasse 18). Der Rauhwaarenhändler Heinrich Hoffmann, 75 J. 2 M. 12 T., chron. Magenleiden (Gottesackergasse 15). Der Oeconom Fr. M. Gläser, 34 J. 8 M. 27 T. (Diakonissenhaus). Der Eisendreher Paul Pfeiffer, 23 J. 4 M. 9 T., Miliartuberculose (Stadtkrankenhaus). Des Böttcher F. Boeger S. Otto, 1 M. 15 T., Lungentuberculose (Grasweg 13).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

19. Juli. **Geboren:** Dem Strafanstalts-Aufseher B. Ch. Gierlyck ein S. (Advokatenstr. 6). Dem Maurer F. Reuter ein S. (Trothaische Str. 25a).

21. Juli. **Geboren:** Dem Maurer H. F. Bock eine T. (Brunnenstr. 5). Dem Bäckermstr. F. L. H. Steppin eine T. (Reilsstraße 2). Dem Maurer F. A. W. Voigt ein S. (Gosenstr. 5b). Dem Handarb. F. C. Oemisch eine T. (Breitestr. 10).

Die Wissenschaft der Nase.

Hoffentlich fühlt sich der Leser nicht gleich verschnupft, wenn wir ihn abwechslungshalber zu einer Betrachtung der Nase einladen. Die schönen Leserinnen namentlich sollen keine Ursache erhalten, das Näschen zu rümpfen, denn es wird hier weder Jemand an der Nase herumgeführt, noch Etwas gesagt werden, was Einem in die Nase fahren könnte.

Nein! Dafür verdient dieser edle Gesichtsvorsprung einen viel viel zu tiefen Respekt. Ist doch seine Rangstufe schon von Mutter Natur durch seine erhabene Stellung im Mittelpunkte des Angesichtes äußerlich gekennzeichnet! Und welch hohe Bedeutung die Nase sonst für den gesammten Gesichtsausdruck hat, das ersieht man an jedem der Bedauernswerthen, denen dieses Glied zerstört worden ist. Ein Krieger, dem ein Auge verloren ging, macht noch bei Weitem nicht den abschreckenden Eindruck, wie Einer, dem die Nase abgehauen worden. Selbst das starre Gesetz erkennt dies an. Wenn daher eine Braut das Unglück hat, die Nase zu verlieren, so braucht sie der Bräutigam nicht zu heirathen, sie aber auch nicht ihn, wenn er um die seinige kommt. Nur von Eheleuten die ja eben wie Ein Leib und Eine Seele leben sollen, verlangt das Recht, daß sie auch den Verlust der Nase am anderen Theile mit Ergebung ertragen.

„Jemandem Etwas an der Nase absehen," ist also keineswegs eine leere Redensart, vielmehr ist eben die Nase in der That ein verrätherisches Element und unsere Schönen wissen sehr wohl, was sie thun, wenn sie, um incognito zu bleiben, auf Redouten nur die Nasenpartie decken. Das Auge allein, obwohl als „Spiegel der Seele" gepriesen, ist dann seiner Macht beraubt, denn ohne diese „Warte der Erkenntniß," wie man im Gegensatz dazu die Nase nennen könnte, wirkt auch das hellste Auge seine Blicke vergebens aus.

Wer Lust hat sich an der eigenen Nase zu zupfen, dem bietet die Wissenschaft Lavater's Gelegenheit genug, erklärt sie doch eine jede Nase in ihrer Art für einen Wegweiser der Naturanlage und Charaktereigenthümlichkeit des betreffenden Individuums. So soll z. B. eine römische oder Habichtsnase das Kennzeichen des Genies und zwar des selbstbewußten, stolzen Genies sein; die Stumpfnase soll Leichtsinn, Munterkeit, Eitelkeit bedeuten; ein gerades, spitzes Riechorgan soll auf Anlage zur Satire schließen lassen. Ueberhaupt gelten die langen Nasen für Merkmale des Nachdenkens, ihre Besitzer gehen angeblich gern den Dingen auf den Grund, sie sind gute Väter, zärtliche Gatten, gewissenhafte Beamte und — schlechte Gesellschafter. Gründlicher kann man die Wissenschaft von der „Warte der Erkenntniß" wohl kaum verlangen. Und wer vermöchte ihre Behauptungen zu schlagen, wenn sie z. B. fortfährt: „Die Adlernasen sind stolz und vornehm, wie der Vogel, nach dem sie benannt werden; so war die Nase Cäsars, Napoleons, Friedrichs des Großen!"

Eine ziemlich lange Nase hatte z. B. Kaiser Maximilian I., was ihn übrigens sehr verdrossen haben soll. So oft er sein Bildniß sah — und er wurde sehr oft gemalt, gegossen und geschnitzt — räusperte er sich immer und rief: „Hm! nicht übel — aber die verwünschte Nase!" Und ähnlich ging es Rudolf von Habsburg, ein Herr, der immer frohen Muthes war und sein langes Riechorgan selbst verspottete.

Auch das Alterthum hat sich schon mit diesem Gegenstande beschäftigt. „Geschwungene Augenbrauen", sagt Aristoteles, „sind das Zeichen eines eitlen, stolzen, gebieterischen Menschen; werden sie oft gehoben, so zeigt dies Kühnheit, Zorn, Drohung, Feindschaft an; wenn sie sich aber bis auf die Nasenwurzel herabbiegen, so bekunden sie einen harten Charakter."

Dem griechischen Alterthum verdankt die Wissenschaft der Nase übrigens noch eine berühmte Spezialität, die sogenannte griechische Nase, die für die schönste unter allen gilt. Bekanntlich besteht ihre Eigenthümlichkeit darin, daß sie sich ohne merkliche Einbiegung von der Stirn aus in gerader Linie fortzieht und mit dieser, wie mit der Mund- und Kinnpartie ein strengharmonisches Größenverhältniß bewahrt. In ihr spricht sich der poetische Idealismus aus. Diese griechische Nase, wie man sie an den meisten antiken Statuen beobachtet, hat den größten Gesichtswinkel, nämlich nahe an 90°, während derselbe bei niedrigen Menschenracen, wie Negern und Hottentotten, nur 65° beträgt.

Man denke indeß nicht zu gering von den Nasen dieser wilden Völkerschaften. Sie lassen durchgehends dem edlen „Gesichtserker" mehr Würdigung angedeihen, als wir civilisirten Europäer; sie machen die Nase zum Träger des Schmuckes, zum Botschafter der Empfindung. Nicht nur, daß sie goldene Ringe und andere Zierrathen darin tragen, sie wissen auch bei der Begegnung mit Freunden und Gönnern ihren Gefühlen der Sympathie und Achtung keinen schöneren Ausdruck zu geben, als dadurch, daß sie ihre Nase an der des Vorübergehenden reiben.

Die Sitte, Ringe in der Nase zu tragen, kennt auch das Morgenland. Wie manche orientalische Stämme noch heutigen Tages in der am unteren Knorpel durchbohrten Nasenwand oder auch im mittleren Nasenbein den Mund verschließende Reifkein von Elfenbein oder edlem Metall befestigen, so auch in den ältesten Zeiten die Hebräerinnen. Es gab ein rabbinisches Gesetz, das ihnen am Sabbath nur in den Ohren, nicht aber in der Nase Ringe zu tragen erlaubte; man scheint Letzteres also für ein luxuriöses Geschmeide gehalten zu haben.

Unsere modernen Damen mögen höchstwahrscheinlich von dieser barbarischen Art der Gesichtsverschönerung nichts wissen. Und doch! Daß wir nicht zu viel behaupten! Wenn es morgen einer tonangebenden Modekünstlin in Paris einfiele, diese Neuerung aufzubringen — würden unsere Schönen der „haute nouveauté" widerstehen können? Wir sind weit entfernt, dem zarten Geschlecht keinen Muth, keine Anlage zum Heroismus zuzutrauen; allein der Tyrannin Mode gegenüber möchten wir keine Wette auf ihre Widerstandsfähigkeit eingehen. Und wenn denn das Unerhörte wirklich geschähe, wenn das Nasenringtragen Mode würde und der Bräutigam künftig der Braut nur noch über dieses Hinderniß hinweg den Kuß der Liebe zu geben vermöchte — Eva's Töchter wären um ein Argument zur Berechtigung der neuen Mode nicht in Verlegenheit; wäre es auch nur, daß angeführten, die Männer seien ihnen im Mißbrauch des edlen Riechorgans mit üblem Beispiel vorangegangen. Denn das „starke Geschlecht" war es doch zweifelsohne, welches die leidige Gewohnheit des Tabakschnupfens aufgebracht hat. Mancher hoffnungsvollen Braut, mancher sturmgeprüften Ehegattin läuft schon bei bloßer Nennung des Wortes ein Schauer über. Was hilft es, wenn man ihnen entgegenhält, daß die berühmtesten Männer der Schnupftabaksdose gehuldigt haben und noch huldigen! Sie können sich nicht hineindenken, welch ein Göttergenuß für so manche Nase in einer Prise liegt. Das Wesen des Genusses läßt sich nun einmal ebensowenig mit bloßem Verstande erklären, wie das Wesen der Schönheit. Hier heißt es: „Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nicht erjagen!"

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790725021/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Die **Jagdnutzung** auf den beiden gemeinschaftlichen Jagdbezirken der hiesigen Flur soll auf den Zeitraum **vom 1. Februar 1880 bis dahin 1886** anderweit verpachtet werden. Es ist hierzu auf

Donnerstag den 21. August cr.
Vormittags 11 Uhr

im Rathhause hierselbst Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Landsberg, Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn, den 23. Juli 1879.

Der Magistrat.

Vacante Rectorstelle.

Die hiesige Rectorstelle mit einem **Minimalgehalt von 1500 Mark,** welches unter Berücksichtigung der Dienstzeit überhaupt von **5 zu 5 Jahren um je 150 Mark bis zu 1800 Mark steigt,** ist erledigt und soll zum 1. October cr. wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber, welche die Rectoratsprüfung bestanden haben und befähigt sind, den **Anfangs-Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache** zu ertheilen, wollen sich baldigst und spätestens bis zum 24. August cr. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Mühlberg a/Elbe, den 14. Juli 1879.

Der Magistrat.

Gr. Steinstr. 51 im Gasthof „zum Schwan" — **Ausverkauf** fertiger — Gr. Steinstr. 51 im Gasthof „zum Schwan"

Schuhwaaren.

Nur kurze Zeit! — Nur kurze Zeit!

Es ist unseren Bemühungen gelungen, **große Posten fertiger Schuhwaaren auf Lager zu bringen,** und wird einem geehrten Publikum von **Halle a/S.** die **günstige Gelegenheit geboten, seinen Bedarf für weniges Geld zu decken.**

Verkauf nur zu festen annoncirten Preisen.

große Steinstraße 51
im Gasthof „zum Schwan".

Herren-Zugstiefel mit Doppelsohlen früher 12 ℳ jetzt 6 ℳ,
Herren-Schaft-Stiefel früher 10 ℳ 50, jetzt 5 ℳ 50,
Hohe Damen-Zeug-Stiefel früher 7 ℳ, jetzt 4 ℳ 50,
Hohe Damen-Lederstiefel früher 9 ℳ, jetzt 5 ℳ,
Hohe Damen-Glacéestiefel Randarbeit früher 12 ℳ, jetzt 6 ℳ 50.

Sämmtliche Waaren sind in großer Auswahl vorhanden.

Nur kurze Zeit! **Ausverkauf** Nur kurze Zeit!

grosse Steinstrasse 51. grosse Steinstrasse 51.

Gasthof zum Schwan.

Restaurations-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage

Merseburgerstraße Nr. 12

eine **Restauration** errichtet habe. Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden Gäste auf's prompteste zu bedienen. Gehrieem Besuche entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvoll

Halle a/S., den 24. Juli 1879. **C. Giertzsch.**

NB. Neues **franz. Billard,** pro Stunde 30 ₰, steht zur gefälligen Benutzung bereit.

Ueberzeugung macht wahr!

Die **Amerikaner Brillant-Glanz-Plätterei** und **Wasch-Anstalt, Karlstraße Nr. 14,** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. — Wäsche, sauber, übertrifft an Glanz die Neuwäsche.

Café David.

Sonnabend Abend 1/2 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 107. Inf.-Reg. unter Leitung des Herrn Director C. Walther aus Leipzig.

Auction.

Dienstag den 29. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Schulberg Nr. 3** verschied. Mah. u. Birken-Möbel als: 1 Cylinder-Bureau, Tische, Rohr- u. Polster-Stühle, 1 Schreib- u. 1 Kleider-Secretair, 1 eich. Glasschrank, 1 Sopha, Bettstellen, 1 Roßhaarmatratze mit Keilkissen u. verschied. Hausgeräth, sowie 1 tafelförmiges Instrument.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Ein neuerbautes

Wohnhaus

in **Giebichenstein, beste Lage,** mit **Laden,** zu **jedem Geschäft geeignet,** ist per sofort oder zum 1. October zu verkaufen. Preis 4500 ℳ mit geringer Anzahlung. Miethsertrag 270 Thlr. Offerten sub **R. R. 4086** durch **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Restaurations-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts meiner früheren Branche verkaufe ich mein 10 Minuten von Leipzig gelegenes Restaurant mit Billard u. Materialhandlung, schöne Lage, Ecke, gut gehend, ohne Concurrenz. Näheres auf Offerten unter **S. V. 274** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Eine **große Kellerei mit Eisteller,** worin ein schwunghaftes Flaschenbier-Geschäft betrieben, ist **sofort zu verpachten.** Näheres bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47, I.

Von meinem Gute in **Trebitz** bei **Cönnern,** 1/4 Meile von Stadt und Bahn, an der Straße von Halle nach Bernburg, habe ich noch 256 Morgen nur guten Boden, in höchster Cultur, als eine resp. zwei kleine Besitzungen zu verkaufen. Gebäude gut, Inventar vorzüglich, Ernte brillant. Die Zahlungsbedingungen habe günstig gestellt und kann die Uebernahme noch vor der Ernte erfolgen.

H. Petzall, Berlin,
z. Z. Trebitz bei Cönnern.

Ein flottes **Materialwaaren-Geschäft** in einem größeren Dorfe wird zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Offerten sub **H. D. 16, 1244** an **H. Dittlers** Annoncen-Expedition, Halle a/S., gr. Brauhausgasse 16.

Ein **Laden** per 1. October zu vermiethen zwischen Waisenhaus u. Volksschule, sehr gut passend für einen Buchbinder, Mark 300.

Neue Promenade 6.

Ein Laden nebst Ladenstube und Wohnung ist per 1. October cr. zu vermiethen Sophienstraße 16 Näheres **gr. Ulrichsstraße 34 im Laden.**

Eine geräumige Parterre-Wohnung, 2 St., 2 K., gr. Küche, Keller zc. für einen Professionisten geeignet, ist zu vermiethen u. 1. October zu beziehen Preis 64 ℳ pro Anno.

Langegasse 23, 1 Tr.

Ein Garçon-Logis

in der Nähe des **Leipziger Platzes** pr. 1. October gesucht. Offerten nebst Preis sub **A. Z. 4087** durch **Rudolf Mosse,** Halle, erbeten.

Ein **Laden** mit Wohnung zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg. [540

Aschersleben.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Niederlage und sonstigem Zubehör, ist zu vermiethen und 1. September cr. oder später zu beziehen. Dieselbe eignet sich besonders zur Anlage eines Geschäftslocales, um so mehr als auf dieser Straße noch kein offenes Geschäft existirt. Näheres: **Aschersleben, Steinbrücke 16.**

In meinem neuen Hause, **Krausenstraße 5,** gegenüber von „Freyberg's Garten", ist die Part.-Wohnung, best. aus 4 St., 1 K., K. u. Speisel., sowie Boden u. Kellergelaß zum 1. Oct. cr preiswerth zu vermiethen.

Wilh. Kramer, Grasweg 14.

Mühlweg 8 ist die Bel-Etage per 1. October zu vermiethen.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Wasserleitung zc., an kinderlose Familie zu vermiethen. Näheres erth. **Posern,** Grasweg 19.

Wohn. f. 225 ℳ verm. kl. Sandberg 7.

Bernburgerstraße 13a ist die Souterrainwohnung zu vermiethen.

Wohnungen f. 31 u. 24 ℳ Böckstr. 5.

Lindenstraße 13

sind größere und kleinere Wohnungen zu vermiethen.

Eine kl. Stube für eine einz. Person ist sofort zu verm. Das. ist ein gebr. **Sopha u. Schreibpult** mit Glasaufsatz billig zu verk. kl. Märkerstr. 1, II

Eine Wohnung für 65 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg. [538

Eine bequeme **Wohnung, für eine ältere Dame** passend, 1 Oct. zu beziehen **Apotheke z. deutsch. Kaiser.**

Eine Wohnung, II. Etage, 4 St., 3 K., K., z. 1. Oct. zu bez. Bernburgerstr. 1

Ein großes Zimmer für

Verbindungen oder Vereine

ist per sofort anderweitig zu vergeben. **Restaurant zur Terrasse.**

St. u K. f. einz. L. (28 ℳ) Rannischest 16.

1 Wohnung sof. zu bez. Kellnergasse 3.

Zu vermiethen möbl. Wohnung sof oder 1. August Merseburgerstraße 8.

Freundl. möbl. Wohnung Mittelstr. 8.

Eine frdl. möbl. Stube Lindenstraße 5.

2 anst. Schlafst. m. K. Schülershof 4.

Anst. Schlafstelle Augustastraße 3, III

Anst. Schlafst. m. Kost gr. Steinstr. 10, IV.

Ein junger **Kaufmann** mit guter Handschrift sucht Beschäftigung in einem Comptoir. Gefl. Offerten unter **V. 1099** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Schreiber-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mann von 15—16 Jahren wird als **Schreiber** gesucht. Offerten sub **U. 1098** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein **Mann** in den zwanziger Jahren sucht als Comptoirdiener oder ähnliche Stellung. Caution bis 1000 ℳ kann gestellt werden. Offert. unt. **T. 1096** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Kutscher,

verheirathet, ohne Kinder, 31 Jahre alt, jetzt noch in Stelle, sucht Verhältnisse halber anderweitig Stellung für hier oder Rittergut, unterzieht sich jeder Arbeit. Adr. unter **F. L. 20** Filiale des Leipziger Tageblatts, **Leipzig,** Katharinenstraße 18.

Maler-Gesuch.

Ein Malergehülfe findet sofort dauernde Arbeit bei **A. Romstädt,** Maler, **Gröbzig** (Anhalt).

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guter Schulbildung versehener junger Mann findet 1. September oder 1. October Stellung als Lehrling im Getreidegeschäft von

C. H. Breitkopf.

Landwirthschafterinnen bei hoh. Gehalt, **Köchinnen** od. **Kochmamsells** in ff. **Privathäuser** mit 50 u. 60 ℳ Geh. zu bald. Antritt gesucht d. **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10

Ein ordentl. **Mädchen** für Küche u. Haus wird z. 1. August gesucht

Raunischestraße 15, II l.

1 kräftiges **Landmädchen** 1. August gesucht. Mit Buch melden bei **Frau Nitschke,** gr. Brauhausg. 29.

1 Kochmamsell, Haus- u Kindermädchen wünschen noch 1. August Stelle d. Frau **Gutjahr,** kl. Schloßgasse 8.

Daselbst erhalten **fleißige Mädchen** sofort Stellung.

Ein ordentliches Mädchen kann zum 1. August eintreten bei Frau Anna Born, Harz 22.

Haus-, Küchen- u. Viehmädchen finden sofort u. 1. August bei hoh. Lohn guten Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Die **zweite Lehrerstelle** hier, mit welcher ein jährliches Einkommen von 1085 Mark incl. der auf 90 Mark geschätzten Wohnung verbunden ist, soll besetzt werden.

Bewerber wollen sich baldigst hier melden.

Wartenburg a/E., d. 19. Juli 1879

Die Patronats-Vertretung.
Wagner.

Lindenstraße 13
wird ein Hausmann gesucht.

Eine Dame, die längere Zeit im Auslande war, wünscht Unterricht im **Italienischen,** sowie in engl. und franz. Conversation zu ertheilen. Adr unter **S. 1097** in der Exp. d. Ztg.

Eine perf **Köchin** sucht sofort oder 1. Aug. Stell. auf ein. Rittergute od. als **Wirthschafterin** bei ein. ältern Herrn. Auf hoh. Geh. wird weniger gesehen, nur gute Behandlung. Näher. Gasthof zu den „Drei Königen".

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie sucht per 1. August Stellung als **Gouvernante.** Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen

Domgasse 1, part.

Anst. **Mädchen** können das Schneidern unentgeltlich erlernen Geiststr. 70, III

Ein junges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten z. 1. August in Dienst gesucht. Näheres Geiststraße 27.

Sofort gesucht ein gut erhaltener **Cornwall-** (oder auch Röhren-) **Kessel** von pp. 20 □m Heizfläche und eine bei geringer Spannung arbeitende Pumpe zur Reservoirspeisung. Offerten an die Exp. d. Ztg. sub **Q. 1094.**

Ein leichter und bequemer einspänniger Wagen (preußische Spur) für Doppelgang wird **zu kaufen gesucht.** Offerten nebst Beschreibung und Preis befördern sub **H. 96 Haasenstein & Vogler** in **Naumburg a/S.**

Sofort zu verkaufen 1 großer Waarenschrank mit 4 flügeligen Glasthüren, 2,97 Meter breit, 2,40 Mtr. hoch, 0,35 Mtr. tief.

Adolf Hugo Jun.,
Grasweg 24.

Mittagstisch zu 50 ₰ Fleischerg. 2.

1 vollständiges Bett, gr. Küchentisch, Schränke, versch. Küchengeräthe u. dgl billig zu verk. **Bernburgerstr. Nr. 7.** Zu erfragen beim Hausmann.

Drehrolle, gut im Stande, billig zu verkaufen. Zu erfragen Geiststraße 47.

Für Wiederverkäufer

ff. harte saure Gurken

in Oxhoften, à Schock 2,25 ℳ, einzeln à Stück 5 ₰.

ff. Sardellen

in Ankern und einzeln billigst bei

Albert Schmidt,
Domplatz 8.

Neue blaue Kartoffeln

zu verkaufen im **grünen Hof.**

Neue saure Gurken bei Boltze.

Hülsen abzulassen Bäckergasse 7.

10 bis 16 Ctr. große rothe **Kirsch-Johannisbeeren** hat abzugeben **Morgenstern,** Eisleben.

Frische Sendung

neue große fette Isländer Heringe traf soeben wieder ein bei

G. Friedrich.

Um zu räumen, verkaufe große fette Matjes-Heringe per Schock mit 2 Mark.

C. Müller Nachf.,
Leipzigerstraße 106.

Ein Transport
4- und 5jähriger
Dänischer Pferde

steht zum Verkauf bei

A. Döhler in Bedra.

Ein Pferd zu verkaufen in Trotha Nr. 118.

5 fette Ochsen, 3 do. Kühe verkauft **Inspector Lange, Ober-Teutschenthal.**

Auf dem Gute **Dösel Nr. 28** stehen

fette Ochsen u. Hammel

zum Parthie- und Einzel-Verkauf.

Zwei fette Schweine verkauft Ritschke. Dölau.

Einen Zughund,

von zweien die Wahl, verkauft Oebster **Haase** in Gröbers.

12,000 Mark auf 1. Stelle auszuleihen. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg. [539

Lehm kann unentgeltlich abgefahren werden. Charlotten- und Anhalterstraßenecke.

Hundewagen verk. Reilsstraße 34, I.

Ein Hundewagen billig zu verk. **Buchmann,** gr. Klausstr. 19.

Böttcherspähne verk. kl. Sandberg 5.

Loose

zur Lotterie der **Kunstgewerbe-Ausstellung** zu **Leipzig,** à 3 ℳ, sind zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Gasthof zu den 3 Königen.
Sonnabend den 26.

Schlachtefest.

Früh von 9 Uhr ab Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe von bekannter Güte. — Bier ff., auch wird feinste hausschlachtene Wurst, à Pfd. 65 Pfg., abgelassen.

Restaurant z. Terrasse

empfiehlt seinen kräftigen

Mittagstisch,

3 Gänge 75 ₰.

ff. Lichtenhainer in Kännchen
Böhmisch Bier,
à Seidel 15 ₰.

Restaurant z. Forelle.

ff. Böhmisches Bier v. Sieger & Co. in Cracau — **Ausgewählte Speisekarte. Civile Preise.**

NB. Beim Umzug des **englischen Circus** von allen Fenstern brillante Uebersicht.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Leipzigerstraße 105 und Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, u. bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, verkauft.

Verloren am Mittwoch Abend von der Saale, vom Mühlgraben bis zu Uferstraße 1, eine silberne **Cylinder-Uhr,** geg. **P. K.** Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Uferstraße 1.

Ein Schirm stehen geblieben Allg. Spar- und Vorsch.-Verein.

Eine **Frauen-Jacke** ist bei Sandkorbetha gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige in Empfang nehmen gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei **Karl Schaffernicht** in **Dörstewitz.**

Notizbuch mit Gewerbeschein, auf Wilhelm Weiland in Halle a/S. lautend, verloren von Bennsdorf bis Köthschen b. Merseburg. Bitte abzugeben Langegasse 5b.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust u. cup. Ruthe entl. Wiederbr. Belohn. im Haideschlößchen bei Dölau.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere gute liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Frau Emmy Hesse
geb. Schneider,

was tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, hiermit anzeigen

die Hinterbliebenen.

Halle u. Leipzig, den 24. Juli 1879.

Begräbniß findet am Sonnabend Mittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Verlobt: Anna Helff mit Kaufm. Wilh. Forstreuter (Oschersleben); Elisabeth Siebert (Ummendorf) mit Alb. Mingramm (Völpke); Marie Jennrich mit Herm. Zachau (Barleben); Marie Koch (Schernberg) mit Landwirth C. Schubert (Cannawurf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. F. Dietert (Magdeburg); Hrn. A. Brandt (Welfensleben); Hrn. M. Bernhard (Tangermünde); Hrn. Apotheker Köhlmann (Leipzig-Reudnitz); Hrn. G. Hübotter (Nordhausen); Hrn. Max Hartwig (Halberstadt). — Eine Tochter: Hrn. Hrch. Fölsche jun. (Sudenburg); Hrn. Otto Zierold (Burg); Hrn. A. Krüppel (Bornstedt); Hrn. C. Ubde (Schönebeck); Hrn. Oberlehrer Dr. Schröter (Connewitz); Hrn. Pfarrer B. Döhlert (Auerstädt).

Gestorben: Privatier Gottfried Frohberg (Magdeburg); Mühlenbesitzer Gust. Busse (Magdeburgerforth); Frau Gutsbesitzer Dorothea Wietzer geb. Bethge (Altenweddingen); Frau verw. Kreisgerichtsrath Doris Schmidt geb. Köpke (Wanzleben); Particulier Chr. Dammaß (Croppenstedt); Frau Chr. Stöwesand geb. Rindtorff (Kenkitzchen); Pastor Herm. Kalmus (Westeregeln); Oeconom A. Bethge (Magdeburg); Frau Geh. Commerzienrath M. Cohn (Dessau); Polizeirath Kurzwelly (Leipzig); Frau verw. Clara Elisabeth geb. Weidenhammer (Bebra); Rentier J. G. Seyffarth (Weimar); Justizamts-Registrator a. D. E. S. Hoffmann (Berka a. Ilm); Mühlenbesitzer Reinh. Maempel (Friedrichsmühle); Frau verw. Pastor Blumröder (Erfurt); Frau Friederike Häußler geb. Fischer (Plötzkau); Frau Emilie Fr. Franke geb. Ehrhardt (Possenhain); Frau Postsecretär Koch geb. Harnisch (Heiligenstadt); Frau Charlotte Wenkel geb. Schäfer (Niedergebra).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790725021/fragment/page=0002